

### LANDWIRTSCHAFT

#### FINANZEN / WIRTSCHAFT

Nachdem die britische Regierung vorerst eine Analyse der Schulden von Zimbabwe verweigert hat, wird die Diskussion darüber noch lebhafter. Die Jubilee Debt Campaign und das European Network on Debt wollen geklärt haben, welche Kredite, Zimbabwe wofür bekommen hat und wie das Geld ausgegeben wurde. Manches, vermuten sie, war „unmoralisch“ und deswegen zu erlassen. Der Botschafter der EU in Harare, Delli Ariccia ruft die Regierung von Zimbabwe dazu auf, die internationale Schulden zu bezahlen, damit das Land wieder kreditwürdig werden kann. Experten meinen, die Tilgung würde nur über einen Schuldenerlass gehen.

26.01: Der Finanzminister gab bekannt, dass die Regierung US\$110 Mio. aus dem General SDR Zuteilung abheben will um die gegenwärtige Liquiditätsengpass zu erleichtern. Er rief die Banken dazu auf, die Überweisungen, z.B. von ZIMRA an das Finanzministerium zu beschleunigen. (Trotzdem, am 10.02: konnten die monatliche Gehälter der staatlichen Angestellten noch nicht ausgezahlt werden, weil die Banken kein Geld flüssig haben.

15.02: Finanzminister Biti gab eine Liste von Maßnahmen bekannt, die die Liquidität der Banken verbessern sollen. Neben technischen Schritten empfahl er Geschäftsleuten und der Bevölkerung allgemein, „Plastikgeld“ zu benutzen.

30.01: Flugreisende werden einen zusätzlichen Gebühr von US\$ 15 zahlen müssen, um genug Geld zu sammeln für die Aufwertung der Flughäfen in Zimbabwe.

30.01: Der Minister für „Indigenisation and Empowerment“ droht, die Minen 100% zu verstaatlichen ohne Bezahlung, wenn es zu lang braucht, um 51% ihre Anteile an schwarze Zimbabwe zu verkaufen / schenken. Das sei in Ordnung, weil die Mineralien im Boden ganz den Zimbabwe gehören. Warum ist es jetzt so eilig? „Bei ZANU stehen immer die Menschen an erste Stelle und „indigenisation“ ist eine Hauptinhalt unseres Parteiprogramms. So wird die Partei in den Augen der Menschen besser dastehen.“ (Zitat. Kasukuwere)

Am 1.02: landete der erste Linienflug von Emirates aus Dubai in Harare. Es soll 5 Flüge in der Woche geben. Die Fluggesellschaft Sol Air und die Transport-Fluggesellschaft Avient sollen Passagiere und Güter zwischen Harare und Kariba, Bumi Hills und Victoria Falls sichern. Sol Air soll auch die Routen Harare-Bulawayo, Bulawayo-Victoria Falls, Bulawayo-Francistown- Gabarone und Harare-Masvingo-Buffalo Range sichern. 5.02: Emirates möchte auch Blumen, Gemüse und Obst aus Zimbabwe in den Mittleren und fernen Osten und nach Europa fliegen.

Die Firmen in Marange wollen demnächst erhebliche Mengen an Diamanten verkaufen. Tsvangirai besuchte Marange und unterstützt den Verkauf der Diamanten.

6.02: Rechnungen: Mosambik droht, keinen Strom mehr nach Zimbabwe zu liefern, bis Rechnungen in Höhe von mehreren Millionen Dollar beglichen werden. Die Botschaft von Zambia hat die offene Rechnung von Econet beglichen (der ZANU Außenminister hatte versucht das zu verhindern!) Econet hat mehrmals Probleme gehabt, Prominente zur Begleichung von Rechnungen zu bewegen. Der Dünger-Hersteller Sable kann kaum weiterarbeiten, weil die Firma Schulden gegenüber ZESA in Höhe von US\$ 45 Mio. hat, die sie nicht bezahlen kann.

7.02: Die Lebenshaltungskosten für eine 5-köpfige Familie sind in Januar um 5,7% gestiegen. Erhöhte Mieten (die Erhöhung soll zurückgenommen werden) und höhere Kosten für Wasser, Strom, medizinische Behandlung und Schule sind daran schuld. Außerdem ist der Wechselkurs des SA Rands gegenüber den US\$ gestiegen. Die meisten Lebensmittel kommen aus Südafrika.

18.02: ESSAR Africa Holdings Limited, EAHL, hat die Regierung von Zimbabwe um Erlaubnis gebeten, ein 600-Megawatt-Kraftwerk in der Nähe von Hwange zu bauen.

21.02: Streit über Gehälter bei Air Zimbabwe verhindert die Wiederaufnahme von Inlandsflügen.

## **POLITIK**

28.01:Präsident Mugabe ist zur Versammlung der AU nach Addis Abeba geflogen. Ein Flugzeug von Air Zimbabwe wurde extra dafür repariert. Er sucht Unterstützung für eine Wahl in diesem Jahr. Mugabe hat eine feurige Rede gehalten darüber, dass die Afrikaner die westliche Intervention in Lybien nicht gestoppt haben. Die AU sei „ein zahnloser Bulldogge“. Er warnte vor Begehrlichkeit des Westens auf Ressourcen in Afrika. Die Versammlung hat keine Resolution über Zimbabwe gefasst. 3.02: Kommentatoren berichten, dass Mugabe wirklich Angst vor Angriffen der NATO auf Zimbabwe hat und vor seinem eigenen möglichen Schicksal.

Premierminister Tsvangirai gibt zu, dass es kaum noch möglich sein wird, das GNA zu erfüllen.

Eine EU-Delegation besucht Matabeleland. Am 31.1: gab der Vorsitzende der Southern African Commercial Farmers Alliance einen ausführlichen Bericht über die Auswirkungen der „Landreform“ aus Sicht der Farmer. (*erschien am 8.2*) und schlug als Ausweg aus den jetzigen Problemen vor die Rückgabe an die, die entsprechende Landtitel besitzen, sowie die Suche nach ausländischer Hilfe, um die Landwirtschaft wieder in Gang zu bringen. Er warnte die EU davor, die jetzige Lage zu akzeptieren. Er meinte, Übernahme der kommerziellen Farmen durch schwarze Landwirte sei schon in den 90er Jahren voll im Gang gewesen und wäre ohne gewaltsame Übernahmen weitergegangen.

1.02: Die Suspendierung des erfolgreichen Bürgermeister von Mutare Brian James durch Minister Chombo wird damit in Zusammenhang gebracht, dass er eine Prüfung der Finanzen und der Besitzverhältnissen an Grund und Immobilien in der Stadt sowie die Legalität ihrer Erwerb durchführen möchte. Chombo hat (wie sonst überall) auch in Mutare Besitz. Die Suspendierung wird von CHRA und andere NROs stark kritisiert. Am 7.02: wollte James als Zuschauer eine Stadtratssitzung beiwohnen und wurde von ZANU- und MDC-Jugendlichen und „special interest“-Stadträten hinausgejagt. Der MDC-Sprecher aus der Region sagte, seine Partei würde die „unheilige Allianz“ untersuchen, die die Parteien im Stadtrat eingegangen sind.

Die geplante Sitzung des National Security Council am 3.2. wurde abgeblasen. Es gibt ernsthafte **Auseinandersetzungen** über die **Erneuerung der Einstellungsverträge** von **Polizeichef Chihuri und Armeechef Chiwenga**, dessen Vertrag ebenfalls in diesen Tagen ausläuft. Die MDC hatte öffentlich gesagt, laut GPA Vertrag müsse Tsvangirai dabei konsultiert werden. Die MDC wollte diese und andere hohe Funktionäre nicht wieder einstellen lassen. Der ZANU-nahe Generalstaatsanwalt Tomana behauptet, a) Mugabe, als „Commander in Chief“ entscheide allein über Stellen in den Sicherheitsdiensten und b) im GPA Vertrag sei von „appointments“ die Rede aber nicht von „reappointments“. Beide, Chihuri und Chiwenga haben aus ihrer Sympathie für Mugabe und ZANU nie einen Hehl gemacht. Andere sehen es als erwiesen an, dass die GPA in jedem Fall eine Konsultation und Tsvangirais Einverständnis verlangt. Außerdem, ist eigentlich eine so lange Amtszeit nicht vorgesehen, höchstens ein-oder zweimalige Verlängerung im Notfall. Nach einem Gespräch zwischen Mugabe, Tsvangirai und Mutambara wurde beschlossen, dass Chihuri zur Zeit „acting“ Polizeichef ist, bis zu einer Ernennung. Tatsächlich aber hat Mugabe, als „Commander in Chief“ allein die „service chiefs“ wieder eingesetzt. Tsvangirai steht wieder im Regen!

5.02: COPAC ist sich einig, dass in der neuen Verfassung die politische Neutralität der Sicherheitsdienste festgeschrieben werden soll. 9.02: die erste Version der neuen Verfassung ist fertig und muss noch von COPAC verabschiedet werden.

13.02: Der Entwurf der neuen Verfassung, der von COPAC bekanntgegeben wurde, ärgert ZANU PF-Funktionäre, weil es anscheinend eine weitere Kandidatur von Mugabe verhindern und auch die Befugnisse des Präsidenten bescheiden würde. Mugabe sagte, er würde sich weigern eine Verfassung zu unterschreiben, die ihm das Recht auf eine Kandidatur abspreche. 21.02: Im relevanten Satz heißt es jetzt: Wenn jemand das Amt des Präsidenten während einer oder zwei Legislaturperioden *unter dieser Verfassung*, aber insgesamt 10 Jahren ausübt, ist er/sie nicht mehr wählbar. Mugabe könnte also noch 10 Jahre im Amt bleiben.

In Manicaland lud ein ZANU PF Chief Menschen aller Parteien zu einer Friedensrally ein. Vertreter von ZANU und der MDC riefen zum Frieden auf. Dünger wurde an alle Anwesende verteilt.

Am 2.02: schickte Premierminister **Tsvangirai einen Brief an Mugabe** in dem er detailliert und klar die Situation der GNU analysiert und notwendige Maßnahmen genennt. Eine Version des Briefes tauchte in der Presse auf, ihre Korrektheit wurde bestätigt. Mugabe hat (angeblich) den Brief noch nicht bekommen. Ärger über die Veröffentlichung!

Einige wichtige Punkte: (zu jede Klage wird die passende Maßnahme genannt).

- Über die **GPA**. Die Wiederherstellung von wirtschaftliche Stabilität hat Fortschritte gemacht.
- Die „Sanktionen“ westliche Länder gegen Mugabe und andere werden nur durch Dialog und die Erfüllung der GPA aufgehoben. (Offiziell am 15.2.)
- **Government Work Programme (GWP)**: ZANU Minister kommen selten zum Council of Ministers, dem Tsvangirai vorsteht. Dies torpediert die Arbeit an der GW. Die Prüfung der Besitzverhältnisse an Land (Land-audit) kann nicht stattfinden, weil der zuständige Minister die notwendigen Namen nicht nennt. Dadurch wird die Unterstützung der Landwirte behindert und der Regierung fehlt das Wissen darum, wem welches Land gehört.
- **Gewalt**: Viele Fälle von Gewaltausübung sind bekannt, ohne dass die Polizei oder der Generalstaatsanwalt irgendwas gegen die Täter unternimmt.
- **Behinderung des Premierministers bei seinen Aufgaben**. Verschiedene Fälle werden zitiert. „Nirgendwo sonst in der Welt wird ein Premierminister wie ein Krimineller behandelt.“
- **Verhaftung von (MDC) Ministern:**
- **Einstellung und Beförderung von Sicherheitspersonal ohne Konsultation.**
- **Beförderung von Brigadier General Nyikayaramba** kurz nachdem er nicht nur politische Aussagen gemacht, sondern Tsvangirai „ein Sicherheitsrisiko“ genannt hat.
- **Wiedereinstellung von Polizeichef Chihuri ohne Konsultation.**
- **Mangelnde Information**: z.B: beim Besuch von Präsident Obiang. Ein Affront!
- **Media Reform**: Mehrere Abkommen wurden nicht beachtet. Staatliche Medien üben „hate speech“ gegen die MDC und den Premierminister ohne dass der (sonst sehr wache) zuständige Minister eingreift.
- **Reform des Wahlrechtes**: Es gibt Meinungsverschiedenheiten, die gelöst werden müssen. Die GPA muss erfüllt werden. Die Verhandlungen dazu sind zur Zeit festgefahren. Besonders wichtig. Sicherung **freier politischen Aktivität**. (extrem wichtig) **Umwandlung der Sicherheitsdienste zur politischen Neutralität.**
- **Professionalisierung des Personal der Wahlkommission** (bisher alle Mitglieder der Sicherheitsdienste Einschließlich des vorher genannten Nyikayaramba.)

- **Änderungen von § 121 des (CriminalCode)** die öfter dazu benutzt wurde, um festgenommenen MDC-Mitgliedern die Freilassung gegen Kautions zu verwehren.

Der Premierminister bittet um eine Unterredung mit dem Präsidenten, um diese Fragen zu lösen. (*Mugabe lacht sich ins Fäustchen und denkt, meine Leute haben gute Arbeit geleistet*)

Ein Gespräch zwischen Tsvangirai und Mugabe am 6.02; brachte kein Ergebnis.

Die Polizei in Bulawayo verbietet einen (parteiinternen) Workshop der MDC am 11.02 weil er „die Feierlichkeiten zu Mugabes Geburtstag am 21.02 stören würde! Solche Workshops müssen von Rechts wegen nur angemeldet, nicht genehmigt werden.

7.02: Die Vertreterin von Präsident Zuma, Lindiwe Zulu sprach über den Stand der GPA Verhandlungen. Nach einer Pause will sie endlich wieder Fortschritte machen bei der Erfüllung der GPA und der Schaffung von Bedingungen für eine friedlich Wahl. (ähnlich Tsvangirai) sieht sie 3 wichtige Punkte im denen die Parteien noch nicht einige sind. 1) die Entpolitisierung der Sicherheitsdienste. 2) Die Reform der ZEC und 3) Ein Stopp der Gewalt. 21.02: Nachdem Mugabe gedroht hatte, Zuma als Mediator nicht weiter anzuerkennen (und Zulu besonders kritisiert hatte), betonte Zulu, dass nur die SADC über die Ernennung des Mediators zu entscheiden habe.

7.02; die African Union Convention on Democracy, Elections and Governance wird am 15. Februar in den Staaten, die ihr beigetreten sind, in Kraft treten. Aus 54 Staaten haben 58 (bis Ende Januar) die Konvention unterschrieben, 15 habe sie auch ratifiziert. Zimbabwe hat gar nichts getan. Die prominente Juristin Jessie Majome erklärt, dass das Dokument aus einer Afrikanischen Perspektive geschrieben ist und es keinen Grund gibt, sie abzulehnen. Ein Ex-Botschafter zu China, Chris Mutsvangwa erklärte, Ratifizieren würde das Land einer fremden Vorstellung von Demokratie unterwerfen. Keine ausländische Vorstellung darf afrikanische Regierungen beeinflussen.

Am 8. 02: schickte die Polizei bewaffnete Einheiten zu einem Hotel in Harare, wo ein Vortrag und Diskussion mit einem Professor vom Zentrum für Zivilgesellschaft Kwa Zulu, Natal und einem Vertreter von SAPES (Zim) unter der Schirmherrschaft von Tsvangirai stattfinden sollte, um die Veranstaltung zu verbieten. Der schockierte Südafrikaner sprach von „einem faschistischen Staat wo der freie Austausch von Ideen durch eine paranoide politische Klasse verhindert wird.“

## **MENSCHENRECHTE / JUSTIZ**

26.01: Bei einem „Anti-Folter“ Workshop für Parlamentsabgeordnete sagte der Direktor der NRO Zimbabwe Human Rights (ZimRights), dass ZANU PF-Aktivisten zusammen mit Sicherheitsagenten die schlimmsten Fälle von Misshandlungen gegenüber ihren politischen Rivalen zu verantworten haben. Darauf folgen die Polizei und die Armee. Schläge auf die Fußsohlen, elektrische Schocks, Verbrennungen und Vergewaltigungen sind die häufigsten Foltermethoden. Abgeordneten der ZANU PF boykottierten die Tagung.

26.01: Ein weiterer MDC-Funktionär wurde in Harare in Zusammenhang mit dem Tod eines Polizisten in Mai 2011 festgenommen. Insgesamt werden 29 Personen, die meisten seit Monaten, ohne Prozess gefangengehalten. Am 17.02: wurde dem Antrag der noch Festgehaltenen auf Freilassung gegen Kautions endlich stattgegeben, nur, die Formalitäten konnten nicht vor Ende der Arbeitswoche fertiggestellt werden so dass die 7 das Wochenende über noch im Gefängnis bleiben müssen. 21.02: 7 der gefangene Aktivisten wurden am 21.02 freigelassen. Sie beschrieben die schlimmen Haftbedingungen. Die Gerichtsverhandlung soll am 12. März beginnen.

28.01: Der Sprecher von Restoration of Human Rights Zimbabwe (ROHR) Sten Zvorwadza wurde festgenommen, nachdem er in einer Polizeistation Hilfe bei einem Streit mit einer großen Gruppe ZANU-Jugendlicher suchte. Die meinten, nur ZANU-Anhänger

hätten das Recht ein Geschäft in Mbare zu betreiben. Ein ZANU-naher Polizeioffizier ließ ihn verhaften. Die Polizei sagte, er sei „ein potentieller Verursacher von Gewalt“. Am nächsten Tag gegen Kautionsfreigabe, beschrieb er seinen Schock über diese Ereignisse.

7.02: Bei der jetzt abgeschlossener Gerichtsverhandlung zur Feststellung der Todesursache von General Mujuru tauchten eine Reihe von Unregelmäßigkeiten und Unzulänglichkeiten der Polizei und Behörden bei der Untersuchung des Falles auf. Es gibt einige Hinweisen, dass Mujuru vor Ausbruch des Feuers in seinem Haus schon tot war. Der Magistrate hat nicht gesagt, wie lang er voraussichtlich brauchen wird, um sein Urteil abzugeben. Er hat 3 Möglichkeiten, Tod durch Unfall, Tod durch eine kriminelle Handlung (dann wird eine Untersuchung angeordnet) oder er kann sagen, eine sichere Entscheidung ist unmöglich.

7.02:/14.02 Zum wiederholten Mal wurden WOZA-Mitglieder (darunter Jenni Williams) und Unbeteiligte am 7.02: bei einer friedlichen Kundgebung geschlagen und verhaftet. Sie gingen mit roten Rosen zum Büro der JOMIC, wo Jenni eine Petition gegen die ungleiche Behandlung von ZANU und „Anderer“ durch die Polizei überreicht. Jomic hatte um „Beweisen“ gebeten. Da dieser Angriff vor ihren Nasen passierte, müsste das reichen! Die Polizei scheint darüber uneinig zu sein, welche Anklage sie erheben sollen. Schließlich wurden 10 ohne Anklage freigelassen. Die friedliche Demo am Valentinstag wurde ebenfalls von der Polizei angegriffen. *(Es gibt Email Adressen für Proteste und Petitionen für die 2 Leiterinnen, die sich wegen absurder Anklagen vor Gericht verantworten müssen.)*

Die Streichung von einigen Namen aus der Sanktionsliste scheint nicht nur Freude bei den Betroffenen zu verursachen. Sie haben Angst, dass sie als „Verräter“ gesehen werden. Der Außenminister meinte, die Streichung soll Zwiespalt in der Partei säen.

## **SOZIALES / GESUNDHEIT**

### **Streik**

27.01: Nachdem die Gewerkschaften das Angebot des Finanzministers, zusätzliche US\$ 240Mio (US\$ 87 pro Monat Erhöhung) abgelehnt hatten, ging am 26.1. der Streik der Lehrer und mancher Regierungsbeamte weiter. Ein Argument für bessere Gehälter; es würde die Korruption z.B. in der Administration unnötig machen. 28.01: Die Ministerin für den Öffentlichen Dienst vermutet, dass „rogue negotiators“ im Auftrag von ZANU PF ein Abkommen mit den Gewerkschaften über Gehaltserhöhung verhindern. Das Geld sei einfach nicht da. Die Gewerkschaftsführer sind aber sicher, dass der Finanzminister Geldmengen vor ihnen versteckt. „Politiker verdienen alle viel Geld. Diamanten und Gold werden entdeckt und was uns angeboten wird ist eine Beleidigung und verrückt. Für die Regierung sind die Schulen nicht an erste Stelle.“

### **Wasser. Typhus.**

Städte und Dörfer in Matabeleland und Midlands leiden besonders unter Wassermangel. Z.B. in Gweru, die sehr alten Pumpen sind kaputtgegangen und es fehlt das Geld für Neue. Reparatur ist kaum noch möglich. In Gwanda gibt es zwischen den Stadtrat und der Wasserversorgungsfirma Streit. Wasser gibt es nur 9 Stunden am Tag, weil Zinwa angeblich kein Geld hat, um Arbeiter länger zu zahlen. Bulawayo muß mindestens ein Wasserreservoir wegen Tiefstand aufgeben, zwei weitere sind gefährdet.

In Harare wird davor gewarnt, Wasser ohne Abkochen oder Tabletten zu benutzen. Auch in Chitungwiza ist das Wasser stark verunreinigt. Gegen den Verzehr von Fisch aus Lake Chivero wird gewarnt, weil a) Die Flüsse, die den See speisen, alle mit Abwässern und anderen gefährlichen Substanzen wie Schwermetallen verunreinigt sind. b) die Fischer haben keine Kühlmöglichkeiten aber auch kein Sanitäranlagen.

In Zimbabwe wurden mindestens 1500 Typhusfälle medizinisch versorgt. Der Finanzminister gab bekannt, dass er US\$ 40mio. für die Modernisierung von



Wasserversorgung und Sanitäranlagen freigibt. (*Das ist aber höchstens „erste Hilfe“*) 2.02: Ein ZANU PF Funktionär in Harare behauptete, der Typhus sei einen Angriff durch die Britische Regierung mittels Bakterien und ein Ergebnis der Sanktionen, die die MDC angeregt habe. „ diese Aussage wäre lustig, wenn es nicht auch tragisch wäre, wenn die Zimbabwe nicht erkennen könnten, was sie selber verschuldet haben, meinten nicht nur Journalisten.

Die Zimbabwe Media Commission, ZMC, möchte ausländische Zeitungen verbieten, die sind The Zimbabwean aus England und the Sunday Times, The Mail and Guardian und Business Day, alle aus Südafrika. Das Media Monitoring Project, MMPZ, sieht das Vorhaben als gegen die Verfassung und der garantierte Freiheit der Information gerichtet. Es scheint, der Verkauf der staatliche Zeitungen leidet!

Junge Menschen, die sich in die Wählerliste eintragen wollen, werden weggeschickt, weil sie „das falsche Dokument“ mitbringen. Sie sehen dies als purer Schikane.

6.02: Der Minister für höhere Bildung, Mudenge (ZANU ) sagte einem parlamentarischen Komitee für Bildung, dass die Regierung den Universitäten US\$ 41 Mio. schulde, weil der Staat für die Finanzierung der Studenten verantwortlich ist. Er habe aber nur 9Mio bekommen.

Schulen schicken Kinder, deren Eltern die Schulgelder nicht aufbringen können nach Hause. Minister Coltart bestätigt, dass kein Kind weggeschickt werden darf, aber die Schulen sind auch nicht in der Lage, ihnen die nötigen Hefte und Bücher mitzugeben. UNICEF verschenkt keine Bücher mehr.

16.02: die National Association of Non Governmental Organisations (NANGO) empfahl ihren Mitgliedern in Masvingo Provinz, den Befehl des Provinzgouverneurs die Arbeit einzustellen, zu ignorieren. Er habe keine Befugnis, ihnen die Arbeit zu verbieten. Die NGOs in Masvingo unterstützten viele Menschen in Not. Ein Kommentator schreibt: ZANU-Anhänger sehen die NGOs, auch wenn sie völlig a-politisch seien, häufig als Unterstützer der MDC.

## **HARARE**

Typhusfälle 28.01. 900 Fälle. Wasser soll in der reichen Stadtteilen rationiert werden weil sie „genug Geld haben, um sich Wasser zu kaufen.“ Zu wenig tiefe Brunnen in den ärmeren Stadtteilen sollen geschlossen werden.

29.01: Chipangano versucht, den Bau einer Tankstelle mit Lebensmittelladen in Mbare zu verhindern. Die Jugendliche meinen, die Bevölkerung sei dagegen. (nicht klar, was stimmt). Andere Jugendlichen streiten um die Kontrolle über Parkplätze, wo hohe Gebühren gezahlt werden.

Der Chef der Zimbabwe Tourist Authority verstand die Kritik an der Entscheidung nicht, eine Lizenz an eine Chinesische Firma zu geben, ein Hotel in ein geschütztes Feuchtgebiet zu bauen.

6.02: die Stadt Harare braucht US\$ 1,4 Milliarden, um die Wasserversorgungs- und Abwasser-System zu erneuern und auszubauen. Die Bevölkerung wächst kontinuierlich. Das Wasserversorgungssystem von Harare wurde 1956 gebaut und seitdem (laut SWRadio Africa) wurde sie nicht erweitert. CHRA fragt, wo die US\$144 Mio. geblieben sind, die Harare von China bekommen sollte.

CHRA bringt jeden Montag eine „local government score card“ heraus, die zeigt, wie es in den verschiedenen Stadtteil um die Dienstleistungen der Stadt bestellt ist. sie hat vor, auch persönliche „score cards“ über z.B. die Arbeit einzelner Stadträte zu erstellen. Am 7. – 9. Februar wurde ein gemeinsames Seminar für Stadtteilvertreter der CHRA und Verantwortliche der Stadt organisiert. CHRA wendet sich auch der Frage der Enteignung von Wohnbesitz durch die Stadt Harare zu.

Auf drängen von CHRA, die einen Besuch von Verantwortlichen (auch Chiroto und Mahachi) in Dzivarasekra organisiert hatte, wurden viele Wasseranschlüsse wieder aufgemacht. Am 17.02: organisierte CHRA eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Typhus und die Bekämpfung des Ausbruchs.

### **VERSCHIEDENES**

Bei ihrer Versammlung am 29.01 ist es der AU nicht gelungen, einen neuen Vorsitzende/n zu wählen.

Zitat der Woche: Das Problem ist, sie (die Paviane) benehmen sich wie Menschen, sie können gut tricksen.

21.02: Präsident Mugabe feierte bei offensichtlich guter Gesundheit seine 88. Geburtstag. Die viele Besuche im fernen Osten haben sich gelohnt! In einem Interview mit den staatlichen Medien gab er zu, dass der Staat kein Geld für Gehaltserhöhungen für Lehrer habe